

mehrfach im Konvent von Marcigny vertreten war und die entsprechend ihren Beziehungen zu Münchenwiler in den Randeinträgen des nach Münchenwiler gekommenen Necrologs mehrere Male begegnet<sup>22</sup>. Vom Entstehungskloster des Necrologs, nach dem gefragt wird, muß ja eine Verbindung zu Münchenwiler geschaffen worden sein, in dem das Necrolog eine Zeitlang weiter benutzt worden ist.

Das Trinitätspatrozinium in dem Gebetstext auf fol. 7<sup>v</sup> und 8<sup>r</sup> des Kapitelloffiziumsbuches – der Gebetstext ist dem Liber tramitis entnommen – war vor dem Zeitpunkt der Anlage des Kapitelloffiziumsbuches nur einem Kloster der Cluniacensis ecclesia eigen: Sauxillanges<sup>23</sup>. Aber nichts in der nach ihrer Herkunft befragten Handschrift weist auf eine Entstehung in Sauxillanges hin. Die nächsten Cluniacenserklöster mit Trinitätspatrozinium wurden das erste cluniacensische Frauenkloster Marcigny-sur-Loire, dann das kleine Priorat Münchenwiler, dessen Gründung mit der Schenkung einer Dreifaltigkeitskirche an Cluny zusammenhing<sup>24</sup>.

Das zur Frage gestellte Necrolog – richtiger: Kapitelloffiziumsbuch – enthält also eine Reihe von Fixpunkten, die die Zuordnung zu einem bestimmten Kloster ermöglichen. Das Kapitelloffiziumsbuch wird in einem Kloster entstanden sein, das zur Zeit der Zusammenstellung der Handschrift nicht nur der Cluniacensis ecclesia zugehört, sondern in besonders enger Beziehung zur Abtei Cluny selbst gestanden haben muß. Darauf deutete das martyrologische Eigengut, das am ehesten über Ulrichs von Cluny Vermittlung erklärt worden ist. Darauf verwies erst recht die kunsthistorische Einordnung der Benediktusregel dieses Kapitelloffiziumsbuches nach Cluny. Anders als von Cluny

S. 343 f. C 4, *Utilia* zum 28. IV., vgl. WISCHERMANN (wie Anm. 19) S. 385, I 2, *Raina* zum 1. VIII., vgl. WISCHERMANN, Marcigny (wie Anm. 20) S. 408 f., R 4 u. S. 11, *Mathildis* zum 25. VIII., vgl. WISCHERMANN, Marcigny (wie Anm. 20) S. 400, M 13, *Gailinda* zum 29. XII., vgl. WISCHERMANN, Marcigny (wie Anm. 20) S. 370 f., G 9. Diese Reihe erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bei einer weiteren Reihe von nur im Necrolog von Marcigny genannten *sorores* sind die Identifizierungen anhand nicht necrologischer Zeugnisse noch zu leisten.

22) WISCHERMANN, Marcigny (wie Anm. 20) S. 11 ff.

23) Dabei wurde in Sauxillanges das ursprüngliche Trinitätspatrozinium später vom Peter-Pauls-Patrozinium überlagert, vgl. WISCHERMANN, Marcigny (wie Anm. 20) S. 64.

24) WISCHERMANN, Marcigny (wie Anm. 20) S. 503 und Gustav SCHNÜRER, Das Necrologium des Cluniacenser-Priorates Münchenwiler (Villars-les-moines) (Collectanea Friburgensia N. F. 10, 1909) S. II f. u. Utz TREMP, Münchenwiler, Helvetia sacra 3,2 (1991) S. 365.